



Original Amtsarztfragen mit Lösungen und Kommentaren

Die Original-Amtsarztfragen der Heilpraktikerprüfung im Herbst 2019.

Testen Sie, ob Sie „prüfungsreif“ sind!

Eine Prüfung wird als bestanden gewertet, wenn mindestens 75 % der Fragen richtig beantwortet wurden; bei 60 Fragen sind das demnach mindestens 45 richtige Antworten. Wenn Sie Ihre Prüfungsreife einschätzen möchten, sollten Sie allerdings bei Tests, die Sie zum ersten Mal durchführen, eine Quote von etwa 80 % erreichen, denn bei der Amtsarztprüfung kommt erfahrungsgemäß noch der eine oder andere Fehler durch Aufregung hinzu.

Seien Sie ehrlich zu sich! Schaffen Sie sich selbst prüfungsähnliche Bedingungen, indem Sie die vorgegebene Zeit von maximal zwei Minuten pro Frage (bei 60 Fragen also 120 Min) einhalten! Benutzen Sie zum Lösen der Fragen keinerlei Hilfsmittel! Denn diese stehen Ihnen in der Prüfung auch nicht zur Verfügung.

Als Schüler unserer Schule können Sie in unserem E-Learning-System mit den Amtsarztfragen simulierte Prüfungen durchführen und sich das Ergebnis durch Autokorrektur überprüfen lassen. Sie sehen dann sofort die verlangte und Ihre Antwort und Sie können die Kommentare zu den einzelnen Fragen lesen. Außerdem können Sie alle Prüfungsfragen der vergangenen 22 Jahre im Themenmodus bearbeiten. So können Sie für sich überprüfen, ob Sie in bestimmten Bereichen, wie z.B. Leber, Herz, Gesetz usw. fit für die amtsärztliche Überprüfung sind.

Möchten Sie einmal in der HP-Ausbildung oder einem Prüfungsvorbereitungskurs Probelernen? Das ist ganz einfach jederzeit möglich. Senden Sie uns eine kurze Mail an Info@Isolde-Richter.de Wir vereinbaren einen Wunschtermin mit Ihnen.

Ihre Heilpraktikerschule Isolde Richter

PS. Bitte beachten Sie, dass es sich bei den Antworten um die vom Gesundheitsamt verlangte Antwort handelt. Bei manchen Fragen kann man eine von der verlangten Antwort abweichende Meinung vertreten. Diese wurde jedoch von der Prüfungskommission als "falsch" gewertet.

Type: Einfachauswahl

Thema: Nervensystem

ID: 3533

1) Welche Aussage trifft zu?
"Steppergang" und Spitzfußstellung spricht für eine Schädigung des

- | | |
|-----------------------|--|
| a) Nervus medianus | Falsch: Bei einer Schädigung der Nervus medianus (Armnerv) können die ersten 3 Finger nicht mehr gebeugt werden. (Schwurhand). |
| b) Nervus peroneus | Richtig: Steppergang und Spitzfußstellung spricht für eine Schädigung des Nervus peroneus. |
| c) Nervus trigeminus | Falsch: Der Nervus trigeminus ist der V. Hirnnerv, je nach Schädigungsstelle treten Symptome, wie z.B. sensible Ausfälle, Schluckstörungen, Kaustörungen, Schmerzen auf |
| d) Nervus trochlearis | Falsch: Der Nervus trochlearis ist der IV. Hirnnerv. Bei einer Schädigung kann es zu Schielen, eingeschränkte Augenbewegung und Doppelbildersehen kommen. |
| e) Kleinhirns | Falsch: Da das Kleinhirn ein Koordinationszentrum für verschiedene motorische Funktionen ist, können - ja nach Lokalisation der Schädigung - sehr unterschiedliche Symptomkomplexe entstehen. Typische Symptome sind Gangstörungen, Sprechstörungen (Dysarthrie, skandierende Sprache), Koordinationsstörungen und Ungeschicklichkeit. |

Richtige Antwort(en): B

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Fortpflanzung

ID: 3534

- 2) Aufgeregt bittet eine Mutter um einen dringenden Hausbesuch bei ihrem 16-jährigen Sohn. Er habe plötzlich heftigste Schmerzen in einem Hoden bekommen und sei beinahe ohnmächtig geworden. Er liege nun schweißgebadet im Bett, der Hoden sei geschwollen. Welche der folgenden Diagnosen sind am wahrscheinlichsten? Wählen Sie zwei Antworten!

a) Varikozele des Hodens

Falsch: Eine Varikozele ist eine Krampfader am Hoden und macht häufig keine Beschwerden, evtl. können ziehende Schmerzen und ein Schweregefühl auftreten. Bei o.g. Symptomatik ist am ehesten eine Hodentorsion oder eine Hernie zu vermuten.

b) Hodentorsion

Richtig: Die o.g. Symptome passen zu einer Hodentorsion. Dies ist eine akute Stieldrehung von Hoden und Nebenhoden mit Unterbrechung der Blutzirkulation.

c) Urethritis

Falsch: Bei einer Urethritis würde man Ausfluss, Schmerzen oder auch Juckreiz, sowie eine Rötung des Harnröhrenausgangs finden. Bei o.g. Symptomatik ist am ehesten eine Hodentorsion oder eine Hernie zu vermuten.

d) Einklemmte Inguinalhernie

Richtig: O.g. Symptome passen zu einer eingeklemmten Inguinalhernie, im Volksmund auch Leistenbruch genannt. In den meisten Fällen muss sofort gehandelt werden um ein Absterben des eingeklemmten Gewebes zu verhindern.

e) Begleitorchitis bei Mumps

Falsch: Bei der Begleitorchitis bei Mumps ist der Hoden stark druck- und berührungsempfindlich. Oft kommt es dann aber auch zu einer Schwellung der Ohrspeicheldrüse und Schmerzen im Gesichts- und Halsbereich. V.a. beim Kauen. Die o.g. Symptomatik weist jedoch am ehesten auf eine Hodentorsion oder eine Hernie hin.

Richtige Antwort(en): B,D

Type: Einfachauswahl

Thema: Bewegungsapparat

ID: 3535

- 3) Bei einem 4-jährigen Jungen besteht seit einigen Wochen eine Gangstörung mit Hinken und gleichzeitigen Knieschmerzen sowie eine Bewegungseinschränkung der Innenrotation und Abduktion der Hüfte.
Welche Erkrankung liegt am ehesten vor?

a) Ruptur des vorderen Kreuzbands

Falsch: Bei einer Ruptur des vorderen Kreuzbandes erwartet man folgende akute Symptome: Instabilität im Kniegelenk, Schmerz, Schwellung, Ergussbildung. O.g. Symptome passen am Ehesten zu einem Morbus Perthes

b) Morbus Perthes

Richtig: Morbus Perthes ist eine Knochennekrose im Kindesalter, die den Hüftkopf betrifft. Die Erkrankung tritt v.a. zwischen dem 4- und 8. LJ auf und betrifft v.a. Jungen. Die Kinder fallen durch Hinken auf, Knieschmerzen, und eingeschränkte Beweglichkeit v.a. bei der Innenrotation und Abduktion der Hüfte.

c) Myelomeningozele

Falsch: Eine Myelomeningozele ist eine angeborene hernienartige Fehlbildung des Rückenmarks, hier würde sich in Höhe des Defektes eine Querschnittslähmung finden.

d) Hodentorsion

Falsch: Bei der Hodentorsion findet man eine akute Symptomatik, mit plötzlich einsetzenden heftigsten Schmerzen und Schwellung im Hoden.

e) Apophysitis calcanei (Reizzustand des Fersenbeins am Sehnenansatz)

Falsch: Bei Apophysitis calcanei (Entzündung des Ansatzes der Achillessehne) finden sich folgende Symptome: Fersenschmerzen mit Verschlimmerung bei Belastung, Hinken, evtl. Druckempfindlichkeit, Schwellung, Rötung.

Richtige Antwort(en): B

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Bewegungsapparat

ID: 3536

4) Welche der genannten Knochen gehören zu den Handwurzelknochen?
Wählen Sie zwei Antworten!

- | | |
|---------------------------------|---------|
| a) Würfelbein (Os cuboideum) | Falsch |
| b) Dreiecksbein (Os triquetrum) | Richtig |
| c) Mondbein (Os lunatum) | Richtig |
| d) Keilbein (Os sphenoidale) | Falsch |
| e) Sprungbein (Talus) | Falsch |

Richtige Antwort(en): B,C

Zu den Handwurzelknochen zählen: Kahnbein, Mondbein, Dreieckbein, Erbsenbein, großes Vieleck, kleines Vieleck, Kopfbein, Hakenbein.
Merkspruch: körpernahe Reihe: Ein Kahn, der fuhr im Mondenschein im Dreieck um das Erbsenbein.
körperferne Reihe: Vieleck groß, Vieleck klein, der Kopf der muss am Haken sein.

Type: Aussagenkombination

Thema: Infektionskrankheiten

ID: 3537

5) Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu?
Zu den typischen Symptomen der Tuberkulose gehören:

- | | |
|----------------------------|---|
| 1) Nachtschweiß | Richtig: Bei der Tuberkulose wird häufig eine B-Symptomatik gefunden. Dazu gehören Fieber, Nachtschweiß und Gewichtsverlust. Später auch blutiger Husten und Atemnot. |
| 2) Juckreiz | Falsch: Juckreiz ist kein typisches Symptom einer Tuberkulose. Juckreiz ist bei vielen anderen Infektionskrankheiten zu finden, wie z.B. Masern, Windpocken, Hepatitis u.a. |
| 3) Gewichtsverlust | Richtig: Bei der Tuberkulose wird häufig eine B-Symptomatik gefunden. Dazu gehören Fieber, Nachtschweiß und Gewichtsverlust |
| 4) Einblutungen in Gelenke | Falsch: Einblutung in die Gelenke sind kein typisches Symptom der Tuberkulose. Man findet sie eher bei einer Störung der Gerinnung, z.B. der Hämophilie. |
| 5) Subfebrile Temperaturen | Richtig: Bei der Tuberkulose wird häufig eine B-Symptomatik gefunden. Dazu gehören Fieber (subfebrile Temperaturen), Nachtschweiß und Gewichtsverlust. |

- a) Nur die Aussage 5 ist richtig
- b) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig

Richtige Antwort(en): D

Type: Aussagenkombination

Thema: Herz

ID: 3538

6) Welche der folgenden Aussagen zu Erkrankungen der Herzklappen treffen zu?

1) Eine Fortleitung des Geräusches in die Karotiden kann bei der Aortenstenose auftreten

Richtig: Bei einer Aortenstenose kann es zu einem Fortleiten des Geräusches in die Karotiden kommen.

2) Typisch für eine Aortenstenose ist eine große Blutdruckamplitude

Falsch: Typisch für eine Aortenstenose ist eine kleine Blutdruckamplitude. Eine zu kleine Blutdruck-Amplitude entsteht entweder durch Stenose der Aorta oder Mitralklappe oder durch Herzschwäche. Nach der Engstelle fließt weniger Blut, deshalb ist die Blutdruckamplitude kleiner.

3) Bei einer höhergradigen Aortenstenose besteht die Gefahr des plötzlichen Herztodes

Richtig: In der Regel korreliert die noch vorhandene Öffnungsfläche mit dem Schweregrad der Symptome, das heißt je kleiner die Öffnungsfläche, desto ausgeprägter die Beschwerden des Patienten. Dabei ist es nicht selten, dass Patienten mit leichteren Formen keine Symptome haben. Bei höhergradigen Verengungen treten jedoch in den meisten Fällen deutliche Krankheitszeichen auf, die auch zum plötzlichen Herztod führen können.

4) Bei einer höhergradigen Aortenklappeninsuffizienz ist ein systolisches und ein diastolisches Geräusch zu hören

Richtig: Bei einer höhergradigen Aortenklappeninsuffizienz ist ein systolisches und ein diastolisches Geräusch zu hören, d. h. das sowohl ein Geräusch in der Systole, als auch in der Diastole, durch eine defekte Klappe zu hören ist.

5) Bei der Aortenklappeninsuffizienz sind schon im Frühstadium periphere Ödeme erkennbar

Falsch: Bei der Aortenklappeninsuffizienz macht das Pendelblut zuerst im Lungenkreislauf Probleme (Dyspnoe). Primär kommt es nicht zu Ödemen (dies würde eher zu einer Rechtsherzinsuffizienz passen).

a) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig

b) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig

c) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig

d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig

e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): C

Große Blutdruckamplitude: Hyperthyreose, Aorteninsuffizienz, Mitralklappeninsuffizienz, Aortenisthmusstenose
Kleine Blutdruckamplitude: Aortenklappenstenose, Mitralklappenstenose, usw.

Type: Einfachauswahl

Thema: Atmungssystem

ID: 3539

- 7) Bei einem 5-jährigen Kind mit einem akuten Infekt der Atemwege verschlechtert sich der Zustand rapide: Es tritt hohes Fieber über 39,5 °C auf. Das Kind erbricht, hat Kopfschmerzen, ist benommen und nimmt eine Schonhaltung mit Überstreckung des Kopfes und Anwinkeln der Beine ein.
Welche Erkrankung liegt am ehesten vor?

- a) Lungenentzündung
Falsch: Die o.g. Symptome sprechen für eine Meningitis. Bei einer Lungenentzündung findet man in der Regel keine Benommenheit oder eine Schonhaltung mit Überstreckung des Kopfes und Anwinkeln der Beine. Typisch sind Symptome wie Husten, Fieber und Atemnot.
- b) Influenza
Falsch: Die Influenza-typische Symptomatik ist durch plötzlichen Erkrankungsbeginn, Fieber, Husten oder Halsschmerzen sowie Muskel- und/oder Kopfschmerzen gekennzeichnet. In der Regel findet man keine Benommenheit oder Schonhaltung mit Überstreckung des Kopfes und Anwinkeln der Beine.
- c) Harnwegsinfektion
Falsch: Ein Harnwegsinfekt zeichnet sich durch Brennen beim Wasserlassen, Harndrang und evtl. Schmerzen im Unterleib aus. O.g. Symptome sprechen für eine Meningitis.
- d) Meningitis
Richtig: Die o.g. Symptome sprechen am Ehesten für eine Meningitis.
- e) Masern
Falsch: Bei einer komplikationslosen Masernerkrankung findet man keine Benommenheit oder Schonhaltung mit Überstreckung des Kopfes und Anwinkeln der Beine. Die o.g. Symptome sprechen am Ehesten für eine Meningitis. Die Leitsymptome der Masern sind: Fieber, Schnupfen, Halsschmerzen, Husten, Koplik Flecken, Exanthem.

Richtige Antwort(en): D

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Herz

ID: 3540

8) Welche der folgenden Aussagen zu funktionellen Herzbeschwerden treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

- | | |
|---|---|
| a) Typische Veränderungen im Elektrokardiogramm (EKG) können nachgewiesen werden | Falsch: Funktionelle Herzbeschwerden haben keine organische Ursache, somit findet man auch keine Veränderungen im EKG. |
| b) Bei gehäuften diagnostischen Abklärungen ergibt sich die Gefahr der Überbewertung der Symptome durch den Patienten | Richtig: Bei gehäuften diagnostischen Abklärungen ergibt sich die Gefahr der Überbewertung der Symptome durch den Patienten. Funktionelle Herzbeschwerden zählt man zu den somatoformen Störungen |
| c) Die Beschwerden treten unter körperlicher Belastung auf | Falsch: Die Beschwerden können zu jeder Zeit auftreten und sind belastungsunabhängig. |
| d) Die Gabe von Nitro-Spray (Glyceroltrinitrat, z. B. Nitrolingual®) hilft prompt | Falsch: Da keine organische Ursache vorliegt, erzielt das Nitro-Spray keine prompte Hilfe. |
| e) Körperliches Training und Entspannungstechniken können helfen, die Beschwerden zu lindern | Richtig: Körperliches Training und Entspannungstechniken können helfen, die Beschwerden zu lindern. |

Richtige Antwort(en): B,E

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Leber

ID: 3541

9) Welche der folgenden Aussagen zu alkoholbedingten Störungen treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

a) Ein Delirium tremens bessert sich in der Regel rasch durch hochdosierte Vitamin C (Ascorbinsäure)-Gabe

Falsch: Falsch: Die wichtigste Sofortmaßnahme ist die Überwachung der Vitalparameter. Zudem sollten engmaschige Laborkontrollen stattfinden. Die Therapie konzentriert auf die Beherrschung der Entzugssymptomatik durch medikamentöse Maßnahmen. Es wird jedoch Vitamin B1 (Thiamin) zur Prophylaxe der Wernicke-Enzephalopathie eingesetzt.

b) Die Wernicke-Enzephalopathie beruht auf einem Vitamin B1 (Thiamin)-Mangel

Richtig: Die Wernicke-Enzephalopathie beruht auf einem Vitamin B1 (Thiamin)-Mangel.

c) Spider naevi (Spinnenävi, Gefäßsternchen) auf der Haut sind ein möglicher Hinweis auf eine Leberzirrhose

Richtig: Spider naevi (Spinnenävi, Gefäßsternchen) auf der Haut sind ein möglicher Hinweis auf eine Leberzirrhose. Desweiteren zählt man zu den Leberhautzeichen: Palmar-, Plantarerythem, Lacklippen, Lackzunge, Mundwinkelrhagaden, Teleangiectasien, Bauchglatze u.a.

d) Die Alkoholhalluzinose ist gekennzeichnet durch ausgeprägte vegetative Symptome und Orientierungsstörungen

Falsch: Die Alkoholhalluzinose ist gekennzeichnet durch akustische Halluzinationen und ängstliche, angespannte Grundstimmung mit Fluchttendenz.

e) Die Suizidrate ist bei Alkoholkranken eher geringer als bei der Normalbevölkerung

Falsch: Die Suizidrate bei Alkoholkranken deutlich erhöht gegenüber der Normalbevölkerung.

Richtige Antwort(en): B,C

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Infektionskrankheiten

ID: 3542

10) Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!
Bei einem laborchemisch gesicherten Nachweis eines Primäraffekts der Syphilis

- a) sind lokal antiseptische Maßnahmen ausreichend
- b) besteht Behandlungsverbot für Heilpraktiker
- c) besteht Infektionsgefahr
- d) hat der Heilpraktiker die Pflicht, den Sexualpartner des Patienten zu informieren
- e) besteht keine Gefahr der Ausbildung neurologischer Symptome im weiteren Krankheitsverlauf

Falsch: Die Therapie der ersten Wahl ist in allen Stadien bis heute Penicillin

Richtig: Es besteht ein Behandlungsverbot für den Heilpraktiker lt. IfSG § 24

Richtig: Bei einem Primäraffekt der Syphilis besteht Infektionsgefahr.

Falsch: Auch hier gilt die Schweigepflicht für den Heilpraktiker. Jedoch gilt: Jeder Syphilispatient sollte gründlich über die möglichen Übertragungswege des Erregers und präventive Maßnahmen informiert werden. Bis zum Nachweis des Therapieerfolges darf kein ungeschützter Geschlechtsverkehr ausgeübt werden.

Falsch: Da der Krankheitserreger auf dem Blutwege in alle Organe gelangt, ist die Möglichkeit einer Neurosyphilis gegeben.

Richtige Antwort(en): B,C

Type: Aussagenkombination

Thema: Leber

ID: 3543

11) Welche der Aussagen zur Leberfunktion treffen zu?

1) Die Leber ist beim gesunden Erwachsenen blutbildendes Organ

Falsch: In der Fetalzeit und bei einem Ausfall des Knochenmarks im späteren Leben kann die Blutbildung auch in der Leber stattfinden. Beim Gesunden findet die Blutbildung jedoch nicht in der Leber statt.

2) Die Leber speichert Glykogen

Richtig: Die Leber speichert unter anderem Glykogen und gibt diese in Form von Glukose wieder ins Blut ab, wenn der Blutzuckerspiegel sinkt.

3) Die Leber entgiftet den ZNS-toxische Stoff Ammoniak

Die Leber entgiftet den ZNS-toxische Stoff Ammoniak, der als Harnstoff ausgeschieden wird.

4) Die Leber bildet Faktoren des Gerinnungssystems

Richtig: Die Leber bildet Faktoren des Gerinnungssystems.

5) Die Leber spielt bei der Regulation des Blutdruckes eine entscheidende Rolle

Durch eine Lebererkrankung kann es zum Pfortaderhochdruck kommen. Die Leber spielt beim arteriellen Blutdruck keine entscheidende Rolle.

a) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig

b) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig

c) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig

d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig

e) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

Richtige Antwort(en): C

Type: Einfachauswahl

Thema: Kreislaufsystem

ID: 3544

12) Welche Aussage trifft zu?
Eine arterielle Hypertonie

a) ist bei Patienten über 60 Jahren erst ab systolischen Werten über 160 mmHg behandlungsbedürftig

Falsch: Eine arterielle Hypertonie beginnt lt. WHO systolisch bei 140 mmHg, egal welchen Alters.

b) kann zu einer Nierenschädigung mit Proteinurie führen

Richtig: Eine arterielle Hypertonie kann durch die Gefäßschädigung zu einer Nierenschädigung mit Proteinurie führen.

c) tritt bei Jugendlichen nicht auf

Falsch: Eine arterielle Hypertonie kann in jedem Alter auftreten.

d) kann aufgrund des harten Pulses bereits palpatorisch diagnostiziert werden

Falsch: Eine arterielle Hypertonie kann nur anhand des (mehrmaligen) Blutdruckmessens festgestellt werden, nicht am Pulsstatus. Ein harter Puls kann jedoch bei einer arteriellen Hypertonie ein zusätzlicher Untersuchungsbefund sein.

e) darf in der Schwangerschaft wegen des hohen Risikos einer fetalen Schädigung nicht medikamentös behandelt werden

Falsch: In der Schwangerschaft ist eine arterielle Hypertonie ein Risikofaktor für Mutter und Kind und muss daher unbedingt eingestellt werden. Dies ist unter Umständen auch medikamentös nötig.

Richtige Antwort(en): B

Type: Aussagenkombination

Thema: Herz

ID: 3545

13) Welche der folgenden Aussagen treffen zu ?
Zu den Ursachen einer Herzinsuffizienz zählen:

- | | |
|---|---------|
| 1) Herzinfarkt | Richtig |
| 2) Herzklappenfehler | Richtig |
| 3) Herzrhythmusstörungen | Richtig |
| 4) Pericarditis calcarea ("Panzerherz") | Richtig |
| 5) Myokarditis | Richtig |

- a) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): E

Anmerkung zur gesamten Frage: Alle Erkrankungen des Herzens, die zu einer eingeschränkten Herzfunktion führen, sind Ursachen für eine Herzinsuffizienz. Insuffizienz bedeutet nichts anderes als ungenügende Leistungsfähigkeit. Demnach sind alle Antworten richtig.

Type: Aussagenkombination

Thema: Schock

ID: 3546

14) Als Sie spätabends einen U-Bahnsteig betreten, finden Sie dort eine bewusstlose Person vor. Puls und Atmung sind nicht feststellbar.

Welche der folgenden Aussagen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung (Reanimation) treffen zu?

1) Die Herzdruckmassage sollte mit einer Frequenz von 60/min durchgeführt werden

Falsch: Die angestrebte Frequenz der Herzdruckmassage liegt bei mindestens 100 und maximal 120 Kompressionen pro Minute.

2) Vor der Druckmassage sollte in jedem Fall zunächst zweimal beatmet werden

Falsch: Die Reanimation beginnt in der Regel mit 30x Herzdruckmassage, gefolgt von 2x Beatmung.

3) Wenn ein Helfer sich eine Beatmung nicht zutraut, ist eine ununterbrochene Herzdruckmassage eine akzeptable Alternative

Richtig: Wenn ein Helfer sich eine Beatmung nicht zutraut, ist eine ununterbrochene Herzdruckmassage eine akzeptable Alternative, da der verbliebene Restsauerstoff im Blut so zu den lebenswichtigen Organen transportiert wird.

4) Die Nutzung eines Automatisierten Externen Defibrillators (AED) ist dem geschulten Personal, z.B. dem Rettungsdienst vorbehalten

Falsch: Die Nutzung eines Automatisierten Externen Defibrillators (AED) ist wegen seiner Bau- und Funktionsweise besonders für Erste Hilfe durch Laien Helfer geeignet.

5) Vor Beginn der Reanimationsmaßnahmen ist zunächst ein Hilferuf abzugeben

Richtig: Vor Beginn der Reanimationsmaßnahmen ist zunächst ein Hilferuf abzugeben, da im Anschluss die Reanimation lückenlos fortgeführt werden sollte.

- a) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): A

Type: Aussagenkombination

Thema: Leber

ID: 3547

15) Bei Ikterus wird zwischen prähepatischem, intrahepatischem und posthepatischem Ikterus unterschieden.

Durch welche der folgenden Erkrankungen wird ein intrahepatischer Ikterus verursacht?

1) Leberzirrhose

Richtig: Durch die Leberzirrhose kann ein intrahepatischer Ikterus verursacht werden.

2) Gallensteine

Falsch: Hier handelt es sich um einen posthepatischen Ikterus. Das Problem liegt nach der Leber.

3) Stauungsleber bei Rechtsherzinsuffizienz

Richtig: Durch die Stauungsleber bei Rechtsherzinsuffizienz kann ein intrahepatischer Ikterus verursacht werden.

4) Sichelzellerkrankheit

Falsch: Hier handelt es sich um einen prähepatischen Ikterus. Das Problem liegt „vor“ der Leber.

5) Hepatitis A

Richtig: Durch die Hepatitis (Leberentzündung) kann ein intrahepatischer Ikterus verursacht werden.

a) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig

b) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig

c) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig

d) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig

e) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig

Richtige Antwort(en): D

Anmerkung zur gesamten Frage: Ein intrahepatischer Ikterus entsteht durch eine Erkrankung in der Leber. Somit sind 1, 3 und 5 richtig.

Type: Aussagenkombination

Thema: Psychische Erkrankungen

ID: 3548

16) Welche der folgenden Aussagen zur posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) treffen nach ICD-10 zu?

- 1) Symptome klingen innerhalb von 3 Tagen nach belastendem Ereignis ab
Falsch: Lt. ICD 10: Der Beginn folgt dem Trauma mit einer Latenz, die wenige Wochen bis Monate dauern kann. Der Verlauf ist wechselhaft, in der Mehrzahl der Fälle kann jedoch eine Heilung erwartet werden. In wenigen Fällen nimmt die Störung über viele Jahre einen chronischen Verlauf und geht dann in eine andauernde Persönlichkeitsänderung über.
- 2) Häufig bestehen komorbide psychische Störungen
Richtig: Häufig bestehen komorbide psychische Störungen. Als komorbide Störung wird eine psychische Störung bezeichnet, die neben einer anderen, primären psychischen Störung vorhanden ist. Hier findet man vor allem affektive Störungen und Abhängigkeitserkrankungen. Weitere Komorbiditäten können somatoforme Störungen sowie Angst- oder Persönlichkeitsstörungen sein. Auch die Suizidgefahr ist nicht zu unterschätzen.
- 3) Traumafokussierte Psychotherapieverfahren sind grundsätzlich kontraindiziert
Falsch: In der Regel erfolgt nach einer Stabilisierungsphase die Traumatherapie. Die Behandlung besteht in erster Linie aus einer traumafokussierenden Psychotherapie, falls erforderlich mit medikamentöser Unterstützung.
- 4) Nach Traumata entwickeln die meisten der Betroffenen eine PTBS
Falsch: Abhängig ist das Auftreten von der Art des Traumas, z.B.:
• ca. 50% Prävalenz nach Vergewaltigung
• ca. 25% Prävalenz nach anderen Gewaltverbrechen
• ca. 50% bei Kriegs- und Vertreibungsoffer
• ca. 15% bei Verkehrsunfallopfern
• ca. 15% bei schweren Organerkrankungen (Herzinfarkt, Malignome)
- 5) Typisch ist das wiederholte Erleben des Traumas in sich aufdrängenden Erinnerungen oder Träumen
Richtig: Lt. ICD 10: Typische Merkmale sind das wiederholte Erleben des Traumas in sich aufdrängenden Erinnerungen (Nachhallerinnerungen, Flashbacks), Träumen oder Alpträumen
- a) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
b) Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig
c) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
e) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

Richtige Antwort(en): B

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Infektionskrankheiten

ID: 3549

- 17) Eine 34-jährige Patientin kommt mit einer vor vier Tagen aufgetretenen Rötung oberhalb des rechten Sprunggelenkes in die Praxis. Die ringförmige Hautrötung habe sich in den letzten Tagen ausgedehnt; die Patientin gibt keine weiteren Beschwerden an. Sie sei vor 2 Wochen aus einem Wanderurlaub in Österreich zurückgekehrt. Bei der körperlichen Untersuchung finden Sie ein kreisrundes Erythem von ca. 6 cm Durchmesser mit einer zentralen Aufhellung. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

a) Es handelt sich mit großer Wahrscheinlichkeit um eine allergische Hautreaktion

Falsch: Es handelt sich mit großer Wahrscheinlichkeit um ein Erythema migrans nach einem Zeckenbiss. Dazu passt auch der Wanderurlaub in Österreich. Teile Österreichs gehören zu den Risikogebieten. Bei einer Allergie käme es eher zu laufender Nase, tränenden Augen, Juckreiz und Rötung der Haut usw.

b) Die Reiseanamnese gibt in diesem Fall einen wichtigen Hinweis auf die vorliegende Erkrankung

Richtig: Bei einem Wanderurlaub ist die Gefahr eines Zeckenbisses erhöht. Österreich ist zudem zu großen Teilen ein borreliosegefährdeter Bezirk.

c) Zur Prävention gegen die vorliegende Erkrankung gibt es eine Schutzimpfung

Falsch: Es gibt keine Impfung gegen eine Borrelioseerkrankung. Eine Impfung ist nur gegen FSME möglich.

d) Die Gabe eines Glukokortikoid-Präparates ist sinnvoll zur Behandlung der vermuteten Erkrankung

Falsch: Die Borreliose wird mit Antibiotika behandelt. Dauer und Dosierung sind abhängig vom Krankheitsstadium.

e) Die Verdachtsdiagnose ist eine Erkrankung durch eine bakterielle Infektion

Richtig: Die Verdachtsdiagnose ist eine Erkrankung durch eine bakterielle Infektion. Der Erreger heißt *Borrelia burgdorferi*.

Richtige Antwort(en): B,E

Type: Aussagenkombination

Thema: Allgemeine Infektionslehre

ID: 3550

18) Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu?
Ab einem Alter von 60 Jahren sollte entsprechend den Empfehlungen der ständigen
Impfkommision (STIKO) beim Robert-Koch-Institut jährlich gegen folgende Erkrankung(en)
geimpft werden:

- | | |
|------------------|---------|
| 1) Tetanus | Falsch |
| 2) Poliomyelitis | Falsch |
| 3) Influenza | Richtig |
| 4) Masern | Falsch |
| 5) Pertussis | Falsch |

- a) Nur die Aussage 1 ist richtig
- b) Nur die Aussage 3 ist richtig
- c) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig

Richtige Antwort(en): B

Anmerkung zur gesamten Frage: Als jährliche Impfempfehlung lt. Stiko für über 60jährige ist hier nur die Influenza richtig. Für alle anderen o.g. Erkrankungen gibt es Impfstoffe, jedoch mit anderen Impfempfehlungen. Demnach ist Antwort B (nur 3) richtig.

Type: Einfachauswahl

Thema: Kreislaufsystem

ID: 3551

19) Welche Aussage zur Hypotonie trifft zu?

- | | |
|---|---|
| a) Für die Diagnose der orthostatischen Hypotonie ist der Ruheblutdruck entscheidend | Falsch: Die orthostatische Hypertonie ist eine bei Wechsel in die aufrechte Körperlage auftretende Regulationsstörung des Blutdrucks. |
| b) Eine arterielle Hypotonie muss in der Regel medikamentös behandelt werden | Falsch: Bei der arteriellen Hypertonie spielt die Kausaltherapie und die Änderung der Lebensgewohnheiten eine entscheidende Rolle. Hierzu gehören u.a. Einschränkung der Kochsalzzufuhr und des Alkoholkonsums, Nikotinverzicht, Gewichtsreduktion, Bewegungstherapie, Ernährungsumstellung u.a. Es kann jedoch sein, dass auch Medikamente eingesetzt werden müssen. |
| c) Die orthostatische Hypotonie tritt bevorzugt bei Sportlern auf | Falsch: Die orthostatische Hypotonie tritt häufig bei schlanken, jungen Frauen oder Kindern in Wachstumsphasen auf, kann aber prinzipiell jeden betreffen. |
| d) Niedriger Blutdruck tritt meist als primäre Hypotonie auf | Richtig: Niedriger Blutdruck tritt meist als primäre Hypotonie auf. |
| e) Bei der orthostatischen Hypotonie kommt es bei intaktem Nervensystem reaktiv zu einer Parasympathikusaktivierung mit Bradykardie | Falsch: Bei der orthostatischen Hypotonie kommt es bei intaktem Nervensystem reaktiv zu einer Sympathikusaktivierung mit Tachykardie. |

Richtige Antwort(en): D

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Labor

ID: 3552

20) Welche der folgenden Aussagen zur Labordiagnostik des Kohlenhydratstoffwechsels treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

a) Im oralen Glukosetoleranztest (oGTT) spricht man von einer normalen Glukosetoleranz, wenn der Zweistundenwert 200 mg/dl (11,1 mmol/l) nicht übersteigt

Falsch: Im oralen Glukosetoleranztest (oGTT) spricht man von einer normalen Glukosetoleranz, wenn der Zweistundenwert 155 mg/dl (8,6 mmol/l) nicht übersteigt.

b) Wird im Urinstreifentest (z.B. Combur 9 Test®) auf Glukose negativ getestet, ist ein Diabetes mellitus ausgeschlossen

Falsch: Wird im Urinstreifentest (z.B. Combur 9 Test®) auf Glukose negativ getestet, kann ein Diabetes mellitus nicht ausgeschlossen werden, da der Nierenschwellwert der Glukose im Blut bei ca. 180 mg/dl liegt.

c) Glukosewerte sollen zur Diagnostik von Diabetes mellitus in der Regel im venösen Plasma gemessen werden

Richtig: Glukosewerte sollen zur Diagnostik von Diabetes mellitus in der Regel im venösen Plasma gemessen werden, da eine höhere Messgenauigkeit erreicht wird.

d) Bei einem Nüchternblutzucker von 140 mg/dl (7,8 mmol/l) spricht man von einer "abnormen Nüchtern-Glukose"

Falsch: Bei einem Nüchternblutzucker von 140 mg/dl (7,8 mmol/l) spricht man von einer gestörten Glukosetoleranz.

e) HbA1c markiert als "Blutzuckergedächtnis" die Blutzuckerstoffwechsellage des Patienten in den letzten 6 - 8 Wochen

Richtig: HbA1c markiert als "Blutzuckergedächtnis" die Blutzuckerstoffwechsellage des Patienten in den letzten 6 - 8 Wochen

Richtige Antwort(en): C,E

Type: Aussagenkombination

Thema: Blut

ID: 3553

21) Welche der folgenden Aussagen zur Anämie treffen zu?

- | | |
|--|--|
| 1) Eisenmangel ist die häufigste Ursache einer Anämie | Richtig: Eisenmangel ist die häufigste Ursache einer Anämie. Ursachen hierfür können sein: Erhöhter Bedarf, verminderte Zufuhr, übermäßiger Verlust. |
| 2) Unter einer renalen Anämie versteht man einen chronischen Blutverlust über die Niere | Falsch: Unter einer renalen Anämie versteht man eine Anämie aufgrund einer akuten oder chronischen Nierenerkrankung. Durch den Funktionsverlust der Niere entsteht ein Erythropoetinmangel, wodurch zu wenig rote Blutkörperchen (Erythrozyten) gebildet werden. |
| 3) Aderlass ist aufgrund der Stimulation der Blutbildung eine mögliche Behandlungsmethode bei leichtgradiger Anämie | Falsch: Ein Aderlass ist bei der Anämie kontraindiziert, da durch den Blutverlust die Anämie noch begünstigt wird. |
| 4) Eine Anämie ist häufig das Symptom einer anderen Grunderkrankung, z. B. einer Infektion | Richtig: Eine Anämie ist häufig das Symptom einer anderen Grunderkrankung, z. B. einer Infektion. Hier können verschiedene Mechanismen die Ursache sein. Diese Art der Anämie kann als Teil einer chronischen entzündlichen Erkrankung, meist chronische Infektion, Autoimmunerkrankung (vor allem RA), Nierenerkrankung oder Krebs auftreten. |
| 5) Eine Eisenmangelanämie geht mit einer Verminderung des mittleren korpuskulären Volumens (MCV) der Erythrozyten einher | Richtig: Eine Eisenmangelanämie geht mit einer Verminderung des mittleren korpuskulären Volumens (MCV) der Erythrozyten einher. Man spricht hier auch von mikrozytären Erythrozyten, auf Grund des fehlenden Eisens sind sie zu klein. |
-
- a) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
b) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
c) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 2, 3, und 4 sind richtig
e) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

Richtige Antwort(en): C

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Nervensystem

ID: 3554

- 22) Welche der folgenden Nebenwirkungen treffen typischerweise für Parasympatholytika (z. B. Atropin) zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

a) Mundtrockenheit

Richtig: Mit ca. 30 Prozent ist die Mundtrockenheit die häufigste Nebenwirkung.

b) Senkung des intraokulären Drucks

Falsch: Hier kommt es eher zur Steigerung des intraokulären Drucks. Bei einem Glaukom dürfen keine Parasympatholytika angewandt werden.

c) Akkomodationsstörung

Richtig: Durch die Weitstellung der Pupille kann es zur Akkomodationsstörung kommen.

d) Vermehrter Stuhl drang

Falsch: Hier ist eher eine Obstipation zu erwarten.

e) Bradykardie

Falsch: Da durch Parasympatholytika eine Steigerung der Herzfrequenz erreicht wird, ist eher eine Tachykardie zu erwarten.

Richtige Antwort(en): A,C

Anmerkung zur gesamten Frage: Parasympatholytika sind Medikamente, die die Wirkung von Acetylcholin (ACh) im parasympathischen Nervensystem unterdrücken. Daraus folgen Nebenwirkungen wie: Mundtrockenheit, Akkomodationsstörungen, Auch Schlafstörungen, Gedächtnisstörungen, Halluzinationen oder Verwirrheitszustände sind mögliche unerwünschte Nebenwirkungen.

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Ohr

ID: 3555

23) Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!
Bei der akuten Mastoiditis

- | | |
|---|---|
| a) handelt es sich um eine Entzündung der Brustdrüse | Falsch: Bei der Entzündung der Brustdrüse, handelt es sich um eine Mastitis. |
| b) besteht Druckschmerz über dem Warzenfortsatz sowie Schwellung hinter dem Ohr mit abstehendem Ohr | Richtig: Bei der akuten Mastoiditis besteht Druckschmerz über dem Warzenfortsatz, sowie Schwellung hinter dem Ohr mit abstehendem Ohr. |
| c) ist es empfehlenswert, therapeutisch Zwiebelsäckchen aufzulegen | Falsch: Da bei einer akuten Mastoiditis die Gefahr für Komplikationen besteht, z.B. ein Hirnabszess, ist eine Therapie mit Antibiotika angezeigt. |
| d) kann es zu einer eitrigen Sekretion aus der Brustdrüse kommen | Falsch: Bei einer Mastoiditis kann es nicht zu einer eitrigen Sekretion aus der Brustdrüse kommen, dies wäre bei der Mastitis der Fall. |
| e) besteht die Gefahr eines Hirnabszesses | Richtig: Bei der akuten Mastoiditis besteht die Gefahr eines Hirnabszesses. |

Richtige Antwort(en): B,E

Anmerkung zur gesamten Frage: Die Mastoiditis ist eine eitrige Entzündung der belüfteten Knochenzellen des Warzenfortsatzes.

Type: Aussagenkombination

Thema: Nervensystem

ID: 3556

24) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Charakteristisch für Morbus Parkinson sind:

- | | |
|---|---|
| 1) Ruhetremor | Richtig |
| 2) Demenz als Frühsymptom | Falsch: Eine Demenz tritt beim Morbus Parkinson als Frühsymptom nicht auf. |
| 3) Rigor | Richtig |
| 4) Hypokinese | Richtig |
| 5) Lebhaftes Mitschwingen der Arme beim Gehen | Falsch: Das Gangbild beim Morbus Parkinson ist gezeichnet von einem nicht Mitschwingen der Arme beim Gehen und einem kleinschrittigen Gang. |

- a) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig

Richtige Antwort(en): C

Anmerkung zur gesamten Frage: Morbus Parkinson ist typischerweise gezeichnet durch den Symptomenkomplex: Akinese, Rigor, Ruhetremor und posturale Instabilität.

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Hormonsystem

ID: 3557

- 25) Sie vermuten bei einem Ihrer Patienten eine euthyreote Struma.
Welche der folgenden Untersuchungen sind als Basisdiagnostik geeignet?
Wählen Sie zwei Antworten!

a) Bestimmung des TSH basal-Wertes im Serum

Richtig: Für die Basisdiagnostik einer Struma wird in der Regel als erstes eine Bestimmung des TSH basal-Wertes im Serum gemacht. Weitere wichtige Laborwerte sind T3, T4 und Autoantikörper zur Ursachenbestimmung.

b) Bestimmung des Jodidspiegels im Serum

Falsch: Jod wird vom Körper benötigt, um die Schilddrüsenhormone zu bilden. Die Bestimmung des Jodidspiegels gehört jedoch nicht zur Basisdiagnostik, sondern die Bestimmung der gebildeten Schilddrüsenhormone sind hier vorzuziehen. Die Jodbestimmung kann keine verbindlichen Aussagen zum individuellen Jodbestand geben.

c) Sonographie der Schilddrüse

Richtig: Eine Sonographie der Schilddrüse gehört zur Basisdiagnostik einer Struma, um z.B. Knoten nachzuweisen

d) Röntgenaufnahme des Thorax

Falsch: Eine Röntgenaufnahme des Thorax ist hier nicht angezeigt.

e) Feinnadelpunktion der Schilddrüse

Falsch: Eine Feinnadelpunktion der Schilddrüse gehört nicht zur Basisdiagnostik, sondern zur weiteren Diagnostik bei Veränderung des Schilddrüsengewebes.

Richtige Antwort(en): A,C

Anmerkung zur gesamten Frage: Die euthyreote Struma ist eine Vergrößerung des Schilddrüsengewebes mit einer normalen Produktion von Schilddrüsenhormonen.

Type: Aussagenkombination

Thema: Infektionskrankheiten

ID: 3558

26) Welche der folgenden Aussagen zur akuten infektiösen Enteritis treffen zu?

1) Eine akute infektiöse Enteritis ist besonders im Säuglings- und Kleinkindesalter häufig

zu 1) Richtig: Eine akute infektiöse Enteritis ist besonders im Säuglings- und Kleinkindesalter häufig, da die Immunlage bzw. die Hygiene nicht ausreichend ist.

2) Je jünger ein Kind mit akuter infektiöser Enteritis ist, desto größer ist das Risiko eine Dehydratation zu entwickeln

zu 2) Richtig: Je jünger ein Kind mit akuter infektiöser Enteritis ist, desto größer ist das Risiko eine Dehydratation zu entwickeln, da der Flüssigkeitsverlust im Verhältnis größer ist und der Ausgleich oft nicht schnell genug stattfinden kann.

3) Gegen Rotaviren, einen häufigen Erreger einer akuten infektiösen Enteritis, ist eine Impfung bislang noch nicht möglich

zu 3) Falsch: Gegen Rotaviren, einen häufigen Erreger einer akuten infektiösen Enteritis, ist eine Impfung ab der 6. Wochen lt. STIKO empfohlen.

4) Eine diagnostische Erregersuche ist im Allgemeinen bei erwachsenen Patienten in gutem Allgemeinzustand nicht notwendig

zu 4) Richtig: Eine diagnostische Erregersuche ist im Allgemeinen bei erwachsenen Patienten in gutem Allgemeinzustand nicht notwendig.

5) Die Therapie beruht auf einer mehrtägigen Nahrungskarenz

zu 5) Falsch: Die Therapie beruht auf einem Flüssigkeits- und Elektrolytausgleich.

- a) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): B

Type: Aussagenkombination

Thema: Hormonsystem

ID: 3559

27) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Typische Symptome einer Hyperthyreose sind

- 1) Obstipation
- 2) feinschlägiger Tremor
- 3) Gewichtszunahme
- 4) Tachykardie
- 5) Kälteintoleranz

Falsch: Bei der Hyperthyreose kommt es eher zur Diarrhoe.

Richtig: Ein feinschlägiger Tremor kann bei einer Hyperthyreose auftreten.

Falsch: Bei der Hyperthyreose erwartet man eher eine Gewichtsabnahme.

Richtig: Bei der Hyperthyreose kann es zur Tachykardie kommen.

Falsch: Bei der Hyperthyreose findet man eine Wärmeintoleranz.

- a) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig

Richtige Antwort(en): B

Anmerkung zur gesamten Frage: Die Hyperthyreose ist die Schilddrüsenüberfunktion, mit übermäßiger Produktion von Schilddrüsenhormonen. Es entsteht ein Überangebot im Körper mit Symptomen wie: starkes Schweißproduktion, Tachykardie, Gewichtsverlust bei ständigem Hungergefühl, Nervosität, Wärmeintoleranz, Zittern, Diarrhoe, Schlaflosigkeit u.a.

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Allgemeine Infektionslehre

ID: 3560

28) Für welche der folgenden Erreger ist die Inhalation von erregerhaltigem Staub ein typischer Übertragungsweg?
Wählen Sie zwei Antworten!

a) Haemophilus influenzae

Falsch: Hier ist der Übertragungsweg in der Regel die Tröpfcheninfektion.

b) Coxiella burnetii (Erreger des Q-Fiebers)

Richtig: Hier entsteht die Übertragung meist durch die Einatmung kontaminierten Staubs. In Deutschland sind vor allem Ausscheidungen der Schafe die Hauptinfektionsquelle.

c) Meningokokken

Falsch: Hier ist der Übertragungsweg in der Regel die Tröpfcheninfektion.

d) Hantaviren

Richtig: Hier ist die Übertragung meist durch die Einatmung kontaminierten Staubs, der durch Ausscheidungen von Nagern infektiös wird relevant.

e) Pneumokokken

Falsch: Hier ist der Übertragungsweg in der Regel die Tröpfcheninfektion.

Richtige Antwort(en): B,D

Type: Einfachauswahl

Thema: Schock

ID: 3561

- 29) Welche Aussage trifft zu?
Der Zustand eines Patienten, der schläfrig, schwer ansprechbar, aber weckbar ist, wird bezeichnet als

- | | |
|-----------------|---|
| a) Benommenheit | Falsch: Bei der Benommenheit ist die Klarheit des Bewusstseins erhalten, aber die Vigilanz reduziert. Die betroffene Person zeigt aber eine herabgesetzte Wahrnehmungs- und Gedächtnisleistung. Auch das Reaktionsvermögen und die Informationsverarbeitung sind meist deutlich herabgesetzt. Sie zählt zu den quantitativen Bewusstseinsstörungen. |
| b) Delir | Falsch: Das Delir ist ein akuter Verwirrheitszustand und bezeichnet ein ätiologisch unspezifisches hirnganisches Psychosyndrom, das einen lebensbedrohlichen Zustand darstellt. Beim Delir handelt es sich um eine akute, körperlich begründbare Psychose |
| c) Koma | Falsch: Das Koma ist der schwerste Grad einer quantitativen Bewusstseinsstörung oder Bewusstlosigkeit. Patienten im Koma sind nicht ansprechbar und zeigen keine Reaktion auf starke Außenreize. |
| d) Somnolenz | Richtig: Bei der Somnolenz besteht eine Benommenheit mit abnormer Schläfrigkeit bei erhaltener Ansprechbarkeit und Erweckbarkeit. Sie zählt zu den quantitativen Bewusstseinsstörungen. |
| e) Stupor | Falsch: Der Stupor ist ein pathologischer Zustand mit vollständigem Aktivitätsverlust bei ansonsten wachem Bewusstseinszustand. Betroffene wirken wie versteinert und reagieren nicht auf Ansprache. |

Richtige Antwort(en): D

Type: Aussagenkombination

Thema: Pharmakologie

ID: 3562

30) Ein 54-jähriger Mann kommt in reduziertem Allgemeinzustand in Ihre Praxis. Er sei bis vor etwa einer Woche über 3 Monate wegen eines schmerzhaften Bandscheibenvorfalls vom Hausarzt mit "starken Schmerzplaster" behandelt worden. Der Mann beklagt, dass er seit etwa einer Woche an Schlaflosigkeit, starker motorischer Unruhe und einer ängstlich-depressiven Grundstimmung leide.

Welche körperlichen Symptome bzw. Befunde stützen Ihren Verdacht eines bestehenden Opioidentzugssyndroms?

- | | |
|----------------------------------|---|
| 1) Tachykardie | Richtig |
| 2) Mydriasis | Richtig |
| 3) Diarrhoe | Richtig |
| 4) Trockene Nasenschleimhäute | Falsch: Hier findet man eine sog. rinnende Nase mit Niesen. |
| 5) Muskelschmerzen oder -krämpfe | Richtig |

- a) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig

Richtige Antwort(en): E

Anmerkung zur gesamten Frage: Bei einem Opiatentzugssyndrom findet man Symptome wie: Durchfall, Erbrechen, kalter Schweiß, Schwindel, Schlaflosigkeit, Mydriasis, Tachykardie, Zittern, Angst, Depressionen, Schmerzen, u.a. Eine trockene Nasenschleimhaut findet man hier nicht.

Type: Aussagenkombination

Thema: Harnapparat

ID: 3593

31) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Als Erreger einer Urethritis (Harnröhrenentzündung) kommen in Betracht:

- 1) Chlamydien
- 2) Mykoplasmen
- 3) Herpesviren
- 4) Neisserien
- 5) Kolibakterien

- a) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
- e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): E

Als Erreger für die Urethritis (Harnröhrenentzündung) kommen u.a. folgende in Betracht:
Chlamydien, Mykoplasmen, Herpesviren, Neisserien, Kolibakterien, Gonokokken, Ureaplasmen und Trichomonaden.
Demnach ist Antwort E korrekt.

Type: Aussagenkombination

Thema: Allgemeine Infektionslehre

ID: 3564

32) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Eine sachgerecht durchgeführte Händedesinfektion mit einem Präparat auf Alkoholbasis ist zur Abtötung folgender Erreger geeignet:

1) Clostridium perfringens-Sporen (Erreger von Gasbrand)

Falsch: Händedesinfektionsmittel auf Alkoholbasis haben z.T. Wirkungslücken bei Sporenbildnern, Ektoparasiten und bei bestimmten Viren wie Noro- und Rotaviren.

2) Mycobacterium tuberculosis

Richtig: Händedesinfektionsmittel auf Alkoholbasis dient der Abtötung von vegetativen bakteriellen Keimen einschließlich Pilzen und Mykobakterien und dient somit auch der Abtötung des mycobacterium tuberculosis.

3) Staphylococcus aureus

Richtig: Händedesinfektionsmittel auf Alkoholbasis dient der Abtötung von vegetativen bakteriellen Keimen einschließlich Pilzen und Mykobakterien und dient somit auch der Abtötung des Staphylococcus aureus (grampositives Bakterium).

4) EHEC (Enterohämorrhagische Escherichia coli)

Richtig: Händedesinfektionsmittel auf Alkoholbasis dient der Abtötung von vegetativen bakteriellen Keimen einschließlich Pilzen und Mykobakterien und dient somit auch der Abtötung des EHEC (Enterohämorrhagische Escherichia coli) – (Darmbakterium).

5) Dermatophyten-Sporen

Richtig: Händedesinfektionsmittel auf Alkoholbasis dient der Abtötung von vegetativen bakteriellen Keimen einschließlich Pilzen und Mykobakterien und dient somit auch der Abtötung von Dermatophyten-Sporen (Hautpilze).

a) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.

b) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.

c) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.

d) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.

e) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

Richtige Antwort(en): E

33) Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu?

Wer beschließt nach dem Unterbringungsrecht (z. B. Psychisch-Kranken-Gesetz) die Unterbringung eines psychisch Kranken?

- 1) Der Hausarzt
- 2) Der Betriebsarzt
- 3) Ein Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
- 4) Das Gericht
- 5) Das Gesundheitsamt

- a) Nur die Aussage 4 ist richtig
- b) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): A

Nur das Gericht beschließt nach dem Unterbringungsrecht (z. B. Psychisch-Kranken-Gesetz) die Unterbringung eines psychisch Kranken.

Die Unterbringung bedeutet in Deutschland die Einweisung in eine geschlossene Abteilung einer psychiatrischen Klinik oder eine Entzugsklinik ohne oder gegen den Willen des Betroffenen.

Type: Aussagenkombination

Thema: Pharmakologie

ID: 3566

34) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Therapieziele der substitions-gestützten Behandlung Opioidabhängiger sind:

- 1) Sicherstellung des Überlebens
- 2) Abstinenz von unerlaubt erworbenen oder erlangten Opioiden
- 3) Reduktion der psychotherapeutischen Behandlungen
- 4) Reduktion der Straffälligkeit
- 5) Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und am Arbeitsleben

- a) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
- e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): D

Allgemeiner Hinweis zu der gesamten Frage:

Ziele der substitions-gestützten Behandlung sind:

- Sicherstellung des Überlebens,
- Abstinenz von unerlaubt erworbenen oder erlangten Opioiden
- Reduktion der Straffälligkeit
- Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und am Arbeitsleben.
- Stabilisierung und Besserung des Gesundheitszustandes,
- Unterstützung der Behandlung somatischer und psychischer Begleiterkrankungen,
- Reduktion riskanter Applikationsformen von Opioiden,
- Reduktion des Konsums unerlaubt erworbener oder erlangter Opioiden,
- Reduktion des Gebrauchs weiterer Suchtmittel,
- Verringerung der durch die Opioidabhängigkeit bedingten Risiken während einer Schwangerschaft sowie während und nach der Geburt,
- Verbesserung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität

Type: Aussagenkombination

Thema: Gesetzeskunde

ID: 3567

35) Welche der folgenden Aussagen zur Ausübung der Heilkunde treffen zu?

- | | |
|---|---|
| 1) Der Heilpraktiker ist grundsätzlich befugt, Herz- und Kreislaufkrankungen zu behandeln | Richtig: Der Heilpraktiker ist grundsätzlich befugt, Herz- und Kreislaufkrankungen zu behandeln. |
| 2) Um die Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde (Allgemeine Heilpraktikererlaubnis) zu erlangen, sind Kenntnisse zu Infektionskrankheiten relevant | Richtig: Um die Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde (Allgemeine Heilpraktikererlaubnis) zu erlangen, sind Kenntnisse zu Infektionskrankheiten relevant. |
| 3) Ophthalmologische Erkrankungen sind dem Arztvorbehalt unterstellt | Falsch: Erkrankungen der Sinnesorgane z.B. ophthalmologische Erkrankungen dürfen auch durch den Heilpraktiker behandelt werden. |
| 4) Für Heilpraktiker besteht für bestimmte Erkrankungen ein Behandlungsverbot nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) | Richtig: Für Heilpraktiker besteht für bestimmte Erkrankungen ein Behandlungsverbot nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) |
| 5) Psychiatrische Erkrankungen sind nur von einem Facharzt oder Psychologischen Psychotherapeuten zu behandeln. | Falsch: Auch Psychiatrische Erkrankungen dürfen von einem Heilpraktiker behandelt werden. Allerdings sollte stets die Sorgfaltspflicht berücksichtigt werden. |

- a) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig

Richtige Antwort(en): B

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Hormonsystem

ID: 3568

36) Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!
Zum Krankheitsbild eines unbehandelten Diabetes mellitus Typ 1 im Kindesalter gehören:

- a) Polyurie
- b) Gewichtszunahme
- c) Vermindertes Durstgefühl
- d) Sekundäre Enuresis
- e) Lippenzyanose

Richtige Antwort(en): A,D

Allgemeiner Hinweis zu der gesamten Frage:

Zum Krankheitsbild eines unbehandelten Diabetes mellitus Typ 1 im Kindesalter gehören:

- Polyurie, große Urinmengen, nächtliches Wasserlassen oder Einnässen
- Sekundäres Enuresis (unwillkürliches Einnässen nach dem 3. bzw. 4. Lebensjahr)
- extremes Durstgefühl und Trinkmengen von mehreren Litern pro Tag
- Leistungsschwäche
- Gewichtsverlust bei ständigem Heißhunger
- Acetongeruch in der Ausatemluft

Type: Einfachauswahl

Thema: Allgemeine Infektionslehre

ID: 3569

37) Welche Zuordnung von Erkrankung und Erreger trifft zu?

- a) Keuchhusten - Chlamydien
- b) Trichinellose - Neisserien
- c) Krätze - Amöben
- d) Tetanus - Clostridien
- e) Diphtherie - Herpes-Viren

Falsch: Keuchhusten – Bordetella pertussis

Falsch: Trichinellosen - Nematoden (Rundwürmer) – des Genus Trichinella

Krätze - Die Krätzemilbe Sarcoptes scabiei var

Richtig: Tetanus – Clostridien

Falsch: Diphtherie - Corynebacterium diphtheriae

Richtige Antwort(en): D

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Psychische Erkrankungen

ID: 3570

38) Welche der folgenden Aussagen zur Schizophrenie treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

- | | |
|--|---|
| a) Die Suizidrate ist hoch (ca. 5 – 15 %) | Richtig: Die Suizidrate bei Schizophrenie ist erhöht. |
| b) Durch eine mehrmonatige neuroleptische Therapie lassen sich Rezidive dauerhaft verhindern | Falsch: Da der Verlauf einer Schizophrenie von Person zu Person stark variiert, gibt es keine allgemein gültige Prognose. Deshalb kann man nicht sagen, dass sich durch eine mehrmonatige neuroleptische Therapie Rezidive dauerhaft verhindern lassen. |
| c) Bei Patienten mit schizophrenem Residuum besteht für Heilpraktiker Behandlungsverbot | Falsch: Bei Patienten mit schizophrenem Residuum besteht für Heilpraktiker kein Behandlungsverbot. Jedoch sollten wir stets die Sorgfaltspflicht beachten. |
| d) Bei chronischem Verlauf stehen häufig kognitive Störungen und sozialer Rückzug im Vordergrund der Symptomatik | Richtig: Bei chronischem Verlauf stehen häufig kognitive Störungen und sozialer Rückzug im Vordergrund der Symptomatik |
| e) Bei einer Erstmanifestation einer akuten Schizophrenie besteht für Heilpraktiker Meldepflicht | Falsch: Bei einer Erstmanifestation einer akuten Schizophrenie besteht für Heilpraktiker keine Meldepflicht. Jedoch ist dafür Sorge zu tragen, dass dem Patienten eine adäquate Behandlung zukommt. |

Richtige Antwort(en): A,D

Type: Aussagenkombination

Thema: Stoffwechsel

ID: 3571

39) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Zu den Ursachen einer Hyperkalzämie gehören:

- 1) Hyperparathyreoidismus
- 2) Bronchialkarzinom
- 3) Immobilisation
- 4) Medikamente, z. B. Thiaziddiuretika
- 5) Knochenmetastasen

- a) Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): E

Zu den Ursachen einer Hyperkalzämie gehören:

Hyperparathyreoidismus, Bronchialkarzinom, Immobilisation, Medikamente, z. B. Thiaziddiuretika, Lithium, Tamoxifen, Knochenmetastasen (oder Mammakarzinom), Phäochromozytom, Hyperthyreose, Morbus Addison usw.

Type: Aussagenkombination

Thema: Hormonsystem

ID: 3572

40) Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu?

In Erwachsenenalter sollte(n) bei einem länger bestehenden Diabetes mellitus folgende Untersuchung(en) zur Frühdiagnose von Folgeschäden etwa einmal jährlich durchgeführt werden:

- | | |
|--------------------------------------|---|
| 1) Computertomographie des Abdomens | Falsch: Eine Computertomographie des Abdomens gehört nicht zu den 1x jährlich stattfindenden Untersuchungen zur Frühdiagnose von Folgeschäden bei einem länger bestehenden Diabetes mellitus. |
| 2) Augenärztliche Untersuchung | Richtig: Eine augenärztliche Untersuchung gehört zu den 1x jährlich stattfindenden Untersuchungen zur Frühdiagnose von Folgeschäden bei einem länger bestehenden Diabetes mellitus. Ziel ist es Netzhautveränderungen zu erkennen bevor es zur Visusverschlechterung kommt. |
| 3) Insulinspiegelbestimmung im Serum | Falsch: Insulin wird in der Labormedizin selten alleine bestimmt. Um einen Diabetes mellitus zu diagnostizieren und zu kontrollieren, eignen sich andere Laborwerte und Labortests besser (z.B. Glukose, oraler Glukose-Toleranz-Test, HbA1c). |
| 4) Lungenfunktionstest | Falsch: Ein Lungenfunktionstest gehört nicht zu den 1x jährlich stattfindenden Untersuchungen zur Frühdiagnose von Folgeschäden bei einem länger bestehenden Diabetes mellitus. |
| 5) Hörprüfung | Falsch: Eine Hörprüfung gehört nicht zu den 1x jährlich stattfindenden Untersuchungen zur Frühdiagnose von Folgeschäden bei einem länger bestehenden Diabetes mellitus. Dennoch sollte das Hörvermögen – unabhängig vom Diabetes – regelmäßig kontrolliert werden. |
-
- a) Nur die Aussage 2 ist richtig
b) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
c) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
d) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
e) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig

Richtige Antwort(en): A

Type: Aussagenkombination

Thema: Auge

ID: 3573

41) Welche der folgenden Symptome stützen den Verdacht auf eine Netzhautablösung?

- 1) Wahrnehmung von "Lichtblitzen"
- 2) Wahrnehmung von "Schatten"
- 3) Wahrnehmung von "Schleier"
- 4) Einseitige heftige Augenrötung
- 5) Starke Schmerzen des betroffenen Auges

- a) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig

Richtige Antwort(en): C

Allgemeiner Hinweis zu der gesamten Frage:

Folgende Symptome geben stützen den Verdacht auf eine Netzhautablösung:

- Wahrnehmen von Lichtblitzen
- Wahrnehmen von Schatten
- Wahrnehmen von Schleiern
- Rußregen
- Gesichtsfelddefekte, schmerzloser Visusdefekt (Aufsteigende Mauer, herabfallender Vorhang)

Type: Aussagenkombination

Thema: Injektionstechniken

ID: 3574

42) Bei welchen der folgenden Symptome denken Sie nach einer intraglutealen i. m.-Injektion an eine systemische allergische Reaktion?

1) Urtikaria

Richtig: Die Nesselsucht (Urtikaria= krankhafte Reaktion der Haut mit Rötungen, Quaddeln und Juckreiz) kann als allergische Reaktion nach intraglutealer i. m.-Injektion betrachtet werden.

2) Übelkeit, Erbrechen

Richtig: Im Rahmen einer allergischen Reaktion kann es auch zu Übelkeit und Erbrechen kommen.

3) Juckreiz

Richtig: Typische Symptome einer allergischen Reaktion sind z.B Hautschwellung, Hautrötung, Juckreiz, eine laufende Nase sowie tränende Augen.

4) Schmerzen am Injektionsort

Falsch: Schmerzen und leichte lokale Reaktionen werden im eigentlichen Sinne nicht zu einer systemischen allergischen Reaktion gezählt.

5) Parästhesien im gleichseitigen Bein

Falsch: Hier ist von einer mechanischen Schädigung eines Nervs auszugehen.

a) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig

b) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig

c) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig

d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig

e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): C

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Infektionskrankheiten

ID: 3575

- 43) In Ihrer Praxis wird Ihnen ein 7-jähriges Kind vorgestellt. Die Mutter berichtet von folgenden Auffälligkeiten:
Seit etwa 4 Tagen: Durchfall, Erbrechen, Bauchschmerzen, Appetitlosigkeit.
Seit gestern: Fieber, dunkler Urin, heller Stuhl, gelbliche Skleren.
Außerdem erfahren Sie, dass die Familie vor ca. 4 Wochen zum Badeurlaub in Ägypten war.
Dort sei das Kind nicht krank gewesen.
Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

- | | |
|--|---|
| a) Sie empfehlen fiebersenkende Medikamente, körperliche Schonung und Wiedervorstellung nach 3 Tagen | Falsch: Zuerst sollte eine umfangreiche Diagnostik inkl. Ursachenforschung erfolgen, bevor die Therapie erfolgt. |
| b) Es besteht dringender Verdacht auf Hepatitis A | Richtig: Bei der Hepatitis A kommt es ca. 2-4 Wochen nach Ansteckung oft zu grippeähnlichen Symptomen wie Abgeschlagenheit, Appetitlosigkeit, Durchfall, Erbrechen und Bauchschmerzen. Im weiteren Verlauf färbt sich der Urin dunkel und der Stuhl hell. Auch gelbliche Skleren sind möglich. Die Infektion kann fäkal – oral durch Kontakt- oder Schmierinfektion sowie durch kontaminierte Lebensmittel oder Wasser. |
| c) Es besteht dringender Verdacht auf Hepatitis B | Falsch: Bei der Hepatitis B liegen zwischen Ansteckung und Erkrankung ca. 2-3 Monate. Aus diesem Grund sollte man eher von einer Hepatitis A ausgehen. Zudem wird die Erkrankung v.a. beim Sex oder über das Blut übertragen. Davon ist bei einem 7jährigen Kind nicht auszugehen. |
| d) Es besteht dringender Verdacht auf Hepatitis C | Falsch: Auch hier wird die Erkrankung meist durch Blut (z.B. beim Drogenkonsum) übertragen. Davon ist bei einem Kind nicht auszugehen. |
| e) Ein Zusammenhang zwischen der Erkrankung und der Urlaubsreise ist wahrscheinlich | Richtig: Ein Zusammenhang zwischen der Erkrankung und der Urlaubsreise ist wahrscheinlich. |

Richtige Antwort(en): B,E

Type: Aussagenkombination

Thema: Allgemeine Infektionslehre

ID: 3576

44) In allgemeinen Heilpraktiker-Praxen werden auch invasive Tätigkeiten durchgeführt.
Welche der folgenden Aussagen zur Hygiene treffen zu?

1) Eine sachgerechte Händehygiene wird durch das Tragen von Schmuck an den Händen oder Unterarmen beeinträchtigt

Richtig: Eine sachgerechte Händehygiene wird durch das Tragen von Schmuck an den Händen oder Unterarmen beeinträchtigt. Schmuckstücke (Ringe, Armbänder, Armbanduhren, Piercings) an Händen und Unterarmen behindern die sachgerechte Händedesinfektion und sind deshalb abzulehnen

2) Bei der Sterilisation handelt es sich um ein Verfahren, durch das ein Objekt von möglichst allen lebenden Mikroorganismen einschließlich ihrer Ruhestadien (z.B. Sporen) befreit wird

Bei der Sterilisation handelt es sich um ein Verfahren, durch das ein Objekt von möglichst allen lebenden Mikroorganismen einschließlich ihrer Ruhestadien (z.B. Sporen) befreit wird.

3) Nach einer invasiven Tätigkeit ist nach dem Ausziehen der Handschuhe eine hygienische Händedesinfektion vorzunehmen

Richtig: Nach einer invasiven Tätigkeit ist nach dem Ausziehen der Handschuhe eine hygienische Händedesinfektion vorzunehmen.

4) Das Anbruch- oder das Ablaufdatum eines Händedesinfektionsmittels ist auf dem Behältnis oder separat zu dokumentieren

Richtig: Das Anbruch- oder das Ablaufdatum eines Händedesinfektionsmittels ist auf dem Behältnis oder separat zu dokumentieren.

5) Laut KRINKO-Empfehlung (Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert Koch-Institut) sind nach jedem Patientenkontakt die Hände zu waschen

Zu 5: Falsch: Vor- und nach Patientenkontakt ist eine hygienische Händedesinfektion durchzuführen. Ebenso vor einer aseptischen Tätigkeit, nach Kontakt mit potentiell infektiösem Material und nach Kontakt mit der unmittelbaren Patientenumgebung.

- a) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): C

Die Richtige Antwort müsste hier eigentlich lauten:

Nur die Aussagen 1,2 und 3 sind richtig

Allerdings gibt es diese Auswahlmöglichkeit nicht. Deswegen muss man C wählen und somit die Nummer vier als richtig werten. Dies ist aber insofern falsch, weil man tatsächlich NUR und ausdrücklich das Ablaufdatum auf dem Behälter notieren muss, aber keinesfalls nur das Anbruchdatum.

Richtig wäre es, wenn die Aussage lauten würde:

Das Ablaufdatum ist auf dem Behälter zu dokumentieren und evtl. zusätzlich das Anbruchdatum

Type: Aussagenkombination

Thema: Gesetzeskunde

ID: 3577

45) Welche der folgenden Erkrankungen sind für den Heilpraktiker nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) meldepflichtig?

- 1) Keuchhusten
 - 2) Masern
 - 3) Infektiöse Mononukleose
 - 4) Tuberkulose
 - 5) Mumps
-
- a) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
 - b) Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig
 - c) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
 - d) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
 - e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): D

Allgemeiner Hinweis zu der gesamten Frage:

Folgende Erkrankungen sind für den Heilpraktiker nach dem IfSG meldepflichtig:

- der Krankheitsverdacht, die Erkrankung sowie der Tod an Botulismus, Cholera, Diphtherie, humane spongiforme Enzephalopathie (außer familiär-hereditärer Formen), akute Virushepatitis, enteropathisches hämolytisch-urämisches Syndrom (HUS), virusbedingtes hämorrhagisches Fieber, Masern, Meningokokken-Meningitis oder -Sepsis, Milzbrand, Mumps, Pertussis, Poliomyelitis (als Verdacht gilt jede akute schlaffe Lähmung, außer wenn traumatisch bedingt), Pest, Röteln einschließlich Rötelnembryopathie, Tollwut, Typhus abdominalis/Paratyphus, Varizellen sowie die Erkrankung und der Tod an einer behandlungsbedürftigen Tuberkulose, auch wenn ein bakteriologischer Nachweis nicht vorliegt.
- Demnach ist Antwort D (Antworten 1,2,4 und 5) richtig.

Type: Einfachauswahl

Thema: Harnapparat

ID: 3578

46) Welche Aussage trifft zu?

Risikofaktor für eine Harnwegsinfektion ist:

- a) Hypertonie
- b) Übermäßiger Fleischgenuss
- c) Übermüdung
- d) Gravidität
- e) Hohe Trinkmenge

Richtige Antwort(en): D

Allgemeiner Hinweis zu der gesamten Frage:

Risikofaktor für eine Harnwegsinfektion sind:

Fehlerhafte Hygiene nach dem Toilettengang, Blasenkatheter, geschwächtes Immunsystem, Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes mellitus, Harnabflussstörungen. Zudem erkranken häufiger Frauen, da Frauen eine kürzere Harnröhre als Männer haben und so Infektionen schneller aufsteigen können. In der Schwangerschaft erkranken Frauen häufiger, da aufgrund der hormonellen Situation das Progesteron die Harnleiter erweitert, sodass Erreger leichter aufsteigen können.

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Fortpflanzung

ID: 3579

47) Welche der folgenden Aussagen zur Schwangerschaft treffen am ehesten zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

a) In der Schwangerschaft ist eine Gewichtszunahme von etwa 10-12 kg normal

Zu A: Richtig: In der Schwangerschaft ist eine Gewichtszunahme von etwa 10-12 kg normal, wobei die Gewichtszunahmen vom BMI (vor der Schwangerschaft) abhängig ist. Im Allgemeinen liegt die durchschnittliche Gewichtszunahme während der Schwangerschaft bei 12,5 kg mit einer Schwankungsbreite von 10 bis 20 kg, davon häufig der grösste Anteil während der letzten 20 Wochen.

b) Tägliches Erbrechen in der 16. - 22. Schwangerschaftswoche tritt häufig auf und ist in der Regel harmlos

Zu B: Falsch: In der Regel zeigt sich das Erbrechen v.a. zu Beginn der Schwangerschaft. Bei den meisten Frauen verschwinden die Beschwerden innerhalb der ersten 4 Monate. Nur bei ca. 20% der Betroffenen bleiben die Beschwerden bis zum Ende der Schwangerschaft bestehen. Vorsicht ist geboten, wenn die Beschwerden erst nach der 20. Schwangerschaftswoche auftreten. Da es durch das Erbrechen zu einem Flüssigkeitsverlust und Gewichtsabnahme kommen kann, ist es nicht immer harmlos und sollte deshalb ärztlich betreut werden.

c) Die durchschnittliche Dauer einer normalen Schwangerschaft beträgt 30 Wochen ab dem ersten Tag der letzten Menstruation

Zu C: Falsch: Die ab dem ersten Tag der letzten Menstruation gerechnete Schwangerschaft dauert durchschnittlich etwa 280 Tage oder 40 Wochen.

d) Der Folsäurebedarf ist in der Schwangerschaft vermindert

Zu D: Falsch: Oftmals ist eine zusätzliche Versorgung mit Folsäure innerhalb der Schwangerschaft erforderlich, da Folsäure eine bedeutende Rolle in der Prävention von angeborenen, kindlichen Fehlbildungen spielt.

e) Bei einem vorzeitigen Blasensprung sollte die Schwangere sofort liegend in die Klinik gebracht werden

Zu E: Richtig: Bei einem vorzeitigen Blasensprung sollte die Schwangere sofort liegend in die Klinik gebracht werden.

Richtige Antwort(en): A,E

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Leber

ID: 3580

48) Welche der folgenden Aussagen zur Leberzirrhose treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

a) Bei Leberzirrhose ist auf eine streng eiweißfreie und kalorienarme Diät zu achten

Falsch: Bei einer Leberzirrhose wird eine eiweißreiche, ballaststoffreiche und energiereiche Kost empfohlen. Auf schädigende Faktoren wie z.B. Alkohol sollte verzichtet werden.

b) Varizenblutungen in der Speiseröhre sind eine Komplikation der Leberzirrhose

Zu B: Richtig: Aufgrund des Pfortaderhochdrucks kann es zu Varizenblutungen in der Speiseröhre kommen.

c) Eine gefürchtete Folge der Leberzirrhose ist die hepatische Enzephalopathie

Zu C: Richtig: Eine gefürchtete Folge der Leberzirrhose ist die hepatische Enzephalopathie, bei der es zu Schläfrigkeit, Konzentrationstörungen, Flapping-Tremor, Apathie, Dysarthrie, Spastik, Foetor hepaticus bis hin zum Leberkoma kommen kann.

d) Die Leberzirrhose ist die typische Folge einer Hepatitis A

Zu D: Falsch: Die Leberzirrhose tritt häufig als Folge einer Virushepatitis B oder C, eines Alkoholabusus, nach Leber- und Gallenerkrankungen, bei Stoffwechselerkrankungen wie Eisen- oder Kupferspeicherkrankheit oder durch Medikamente auf.

e) In der Regel ist die Leberzirrhose reversibel

Zu E: Falsch: In der Regel ist der bindegewebige Umbau der Leber bei einer Zirrhose nicht reversibel.

Richtige Antwort(en): B,C

Type: Aussagenkombination

Thema: Kreislaufsystem

ID: 3581

49) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Zu den typischen Symptomen und Zeichen einer tiefen Beinvenenthrombose gehören

- 1) Beinumfangsdifferenz
- 2) Schwere- und Spannungsgefühl
- 3) Schmerzen in der Wade bei Dorsalflexion des Fußes bei gestrecktem Bein (Homans-Zeichen)
- 4) Blasse, kühle Haut
- 5) Druckschmerzhafte Fußsohle des betroffenen Beines (Payr-Zeichen)

- a) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): D

Zu den typischen Symptomen und Zeichen einer tiefen Beinvenenthrombose gehören:

Beinumfangsdifferenz, Schwere- und Spannungsgefühl, Ödeme, gerötete und gespannte Haut, Wärmegefühl/ Überwärmung, Schmerzen in der Wade bei Dorsalflexion des Fußes bei gestrecktem Bein (Homans-Zeichen), Druckschmerzhafte Fußsohle des betroffenen Beines (Payr-Zeichen), Druckschmerzhaftigkeit auf der medialen Seite des Unterschenkels entlang den sogenannten Meyerschen Druckpunkten (Meyer Zeichen). Blasse und kühle Haut findet man in der Regel bei einem arteriellen Verschluss.

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Kreislaufsystem

ID: 3582

50) In welchen der folgenden Blutgefäße fließt sauerstoffreiches Blut?
Wählen Sie zwei Antworten!

a) Lungenvenen (Venae pulmonales)

Zu A: Richtig: In den Lungenvenen fließt sauerstoffreiches Blut. Das Blut wurde gerade in der Lunge mit Sauerstoff angereichert und fließt nun zum linken Vorhof.

b) Obere Hohlvene (Vena cava superior)

Zu B: Falsch: Durch die obere und untere Hohlvene fließt das Blut aus dem Körper zurück zum rechten Vorhof. Es enthält also sauerstoffarmes Blut.

c) Pfortader (Vena portae)

Zu C: Falsch: In der Pfortader fließt nährstoffreiches – aber sauerstoffarmes Blut.

d) Truncus coeliacus

Zu D: Richtig: Der Truncus coeliacus ist für die arterielle Versorgung von Leber, Magen, Bauchspeicheldrüse, Zwölffingerdarm und Milz. Demnach enthält der Truncus coeliacus sauerstoffreiches Blut.

e) Truncus pulmonalis

Zu E: Falsch: Der Truncus pulmonalis führt das sauerstoffarme Blut zur Lunge, damit es mit Sauerstoff angereichert werden kann.

Richtige Antwort(en): A,D

Type: Aussagenkombination

Thema: Psychische Erkrankungen

ID: 3583

51) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Als formale Denkstörungen gelten:

- 1) Gedankenausbreitung
- 2) Gedankenabreißen
- 3) Neologismen
- 4) Gedankenentzug
- 5) Ideenflucht

- a) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
- e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): D

Allgemeiner Hinweis zu der gesamten Frage:

Zu den formalen Denkstörungen zählt man:

Gedankenabreißen, Neologismen, Ideenflucht, Denkhemmung, Denkverlangsamung, Gedankenarmut, Perseverationen, umständliches Denken, Vorbeireden, Grübeln, eingengtes Denken, zerfahrenes Denken usw.

Type: Aussagenkombination

Thema: Atmungssystem

ID: 3584

52) Welche der folgenden Aussagen zur chronischen obstruktiven Lungenkrankheit (COPD) treffen zu?

- | | |
|--|---|
| 1) Zur Diagnose einer COPD reicht eine Anamnese mit entsprechender Klinik aus | Falsch: Die Diagnose wird anhand der Anamnese (Beschwerden und Risikofaktoren), Lungenfunktionsprüfung, Blutgasanalyse und ggf. EKG, Röntgen und CT wegen möglicher Begleiterkrankungen. Eine Anamnese bei entsprechender Klinik ist nicht ausreichend. |
| 2) COPD ist heilbar | Falsch: Die COPD ist eine schwere, chronische Erkrankung, die nicht rückgängig zu machen oder heilbar ist. |
| 3) Zu den wichtigsten Therapiemaßnahmen gehört der Verzicht auf das Rauchen | Richtig: Zu den wichtigsten Therapiemaßnahmen gehört der Verzicht auf das Rauchen. Ebenso werden atemwegserweiternde Medikamente eingesetzt. Neben dem Verzicht auf das Rauchen wird Atemtherapie, angepasste Ernährung und körperliche angepasste Aktivität empfohlen. |
| 4) Bei COPD-Patienten wird von der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut eine aktive Immunisierung gegen Pneumokokken und Influenza empfohlen | Richtig: Bei COPD-Patienten wird von der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut eine aktive Immunisierung gegen Pneumokokken und Influenza empfohlen. |
| 5) Körperliches Training ist als Therapiemaßnahme kontraindiziert | Falsch: Bei COPD Patienten wird angepasstes körperliches Training empfohlen und stellt einen wichtigen Therapiebaustein dar. |
-
- a) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
b) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
c) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
e) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig

Richtige Antwort(en): B

Type: Aussagenkombination

Thema: Haut

ID: 3585

53) Welche der folgenden Aussagen zur Psoriasis trifft (treffen) zu?

1) Das Vorhandensein von Juckreiz schließt die Diagnose Psoriasis weitgehend aus

Falsch: Die Hauterkrankung geht oft mit Juckreiz einher. Für rund 80 Prozent aller Patienten mit Schuppenflechte ist Juckreiz ein ständiges Begleitsymptom

2) Die Psoriasis ist eine Erkrankung des frühen Kindesalters

Falsch: Von der Psoriasis kann man in jedem Alter betroffen sein. 75% erkranken jedoch vor dem 40. Lebensjahr – meist zwischen 15-25 Jahre. Es gibt allerdings auch die Psoriasis Typ 2 (Spättyp) – hier erkrankt der Betroffene zum ersten Mal nach dem 40. Lebensjahr.

3) Bei der Psoriasis treten für die Erkrankung typische Nagelveränderungen auf

Richtig: Bei der Psoriasis treten für die Erkrankung typische Nagelveränderungen auf (Tüpfelnägel, Ölflecken, Krümelnägel usw).

4) Eine therapeutische Maßnahme zur Entfernung der Schuppenauflagerungen sind mechanische Abbürstungen

Falsch: Zu den therapeutischen Maßnahmen zählen: Zum Lösen der Schuppen kommen Bäder und Salbenverbände mit Wirkstoffen wie z.B. Salicylsäure oder Harnstoff zum Einsatz. Weiterhin werden rückfettende Ölbäder oder Cremes, Cortisonsalben und Vitamin – D Präparate eingesetzt. Ansonsten werden Medikamente eingesetzt, die den Entzündungsprozess positiv beeinflussen (Immunmodulatoren, Interleukin – AK usw). Desweiteren sind Licht- und Badetherapien sinnvoll.

5) Durch mechanische Reizung der Haut, z.B. Kratzen, ist die Bildung neuer Psoriasis-Herde provozierbar

Richtig: Durch mechanische Reizung der Haut, z.B. Kratzen, ist die Bildung neuer Psoriasis-Herde provozierbar.

a) Nur die Aussage 3 ist richtig

b) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig

c) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig

d) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig

e) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig

Richtige Antwort(en): C

Type: Einfachauswahl

Thema: Nervensystem

ID: 3586

54) Bei einem Schlaganfall können Paresen der Extremitäten die Folge sein. In welchem Bereich sind die Paresen in der Regel zu erwarten, wenn im Großhirn die Schädigung auf der rechten Seite zu finden ist?

- | | |
|---|--|
| a) Im Bereich der unteren Extremitäten rechts und im Bereich der oberen Extremitäten auf der linken Seite | Falsch: Die Parese ist im Bereich der Arme und Beine auf der linken Seite zu erwarten. |
| b) Im Bereich der unteren Extremitäten links und im Bereich der oberen Extremitäten auf der rechten Seite | Falsch: Die Parese ist im Bereich der Arme und Beine auf der linken Seite zu erwarten. |
| c) Im Bereich der oberen und unteren Extremitäten auf der rechten Seite | :Falsch: Die Parese ist im Bereich der Arme und Beine auf der linken Seite zu erwarten. |
| d) Im Bereich der oberen und unteren Extremitäten auf der linken Seite | Richtig: Im Bereich der oberen und unteren Extremitäten auf der linken Seite, da sich in der Pyramidenbahn 70-90% der Axone kreuzen. |
| e) Im Bereich der unteren Extremitäten auf beiden Seiten, nicht jedoch im Bereich der oberen Extremitäten | Falsch: Die Parese ist im Bereich der Arme und Beine auf der linken Seite zu erwarten. |

Richtige Antwort(en): D

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Pankreas

ID: 3587

55) Welche der folgenden Aussagen zum Pankreas und zu Erkrankungen des Pankreas treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

a) Bei einer akuten Pankreatitis ist mit erhöhten Werten der Enzyme Alpha-Amylase und Lipase im Serum zu rechnen

Richtig: Bei einer akuten Pankreatitis ist mit erhöhten Werten der Enzyme Alpha-Amylase und Lipase im Serum zu rechnen.

b) Die häufigste Ursache für die chronische Pankreatitis sind Gallengangsteine

Falsch: Die häufigste Ursache für die chronische Pankreatitis ist übermäßiger Alkoholkonsum.

c) Leitsymptome für die chronische Pankreatitis sind kolikartige Schmerzen im linken Oberbauch

Falsch: Anfangs zeigen sich oft nur leichte Beschwerden. Oft zeigen sich beidseitige Oberbauchschmerzen (gürtelförmig), die in den Rücken oder die Schultern ausstrahlen. Diese treten oft nach oder während dem Essen auf. Neben den Schmerzen kann es zu Übelkeit, Erbrechen, Gewichtsverlust und Blähungen kommen.

d) Im Pankreas werden sowohl Hormone mit blutzuckersenkender als auch mit blutzuckersteigernder Wirkung produziert

Richtig: Im Pankreas werden sowohl Hormone mit blutzuckersenkender (Insulin) als auch mit blutzuckersteigernder Wirkung (Glukagon) produziert

e) Im weiteren Verlauf einer chronischen Pankreatitis kommt es häufig zu ausgeprägten Hypoglykämien

Falsch: Besteht die Pankreatitis über längere Zeit kommt es zu einem Funktionsausfall der exokrinen und endokrinen Drüsenfunktionen. Wenn ca. 90% der Betazellen des Pankreas zerstört sind dann entwickelt sich ein Diabetes mellitus.

Richtige Antwort(en): A,D

Type: Einfachauswahl

Thema: Psychische Erkrankungen

ID: 3588

56) Während der therapeutischen Sitzung sagt der 60-jährige, verwitwete, depressive Patient nebenbei im Gespräch über seinen Stress am Arbeitsplatz: "Am liebsten wäre es mir, es gäbe einen Knall und ich wäre tot!".

Welche Aussage zum therapeutischen Vorgehen trifft am ehesten zu?

a) Der Therapeut sollte erst darauf eingehen, wenn der Patient noch einmal darauf zu sprechen kommt

Falsch: Suizidandrohungen sollten immer ernst genommen werden. Deshalb sollte man direkt darauf eingehen.

b) Der Therapeut sollte nicht darauf eingehen, weil er sonst die Todeswünsche verstärken könnte

Falsch: Man sollte immer konkret auf Suizidandrohungen eingehen. Dadurch wird der Todeswunsch nicht verstärkt, jedoch können vielleicht gemeinsam Lösungsstrategien oder individuelle Hilfsangebote erarbeitet werden.

c) Der Therapeut sollte sogleich bei der Polizei anrufen und den Patienten wegen Selbstgefährdung einweisen lassen

Falsch: Der Therapeut sollte abklären, wie konkret die Todeswünsche ausgeprägt sind. Hier reichen keine reinen Befürchtungen aus, sondern es müssen konkrete Anzeichen vorliegen, dass eine ernste Selbstgefährdung unmittelbar bevorsteht.

d) Der Therapeut sollte abklären, wie konkret die Todeswünsche ausgeprägt sind

Richtig: Der Therapeut sollte abklären, wie konkret die Todeswünsche ausgeprägt sind

e) Der Therapeut sollte das eigentliche Gespräch über den Arbeitsstress fortsetzen, da der Patient vor 5 Sitzungen eine Non-Suizid-Vereinbarung abgeschlossen hat

Falsch: Wenn es bei dem Patienten zu einer Verschlechterung der psychischen Situation gekommen ist, kann es sein, dass er sich momentan nicht mehr an die vor 5 Sitzungen vereinbarte NonSuizid Vereinbarung halten kann oder möchte. Wenn er seinen Suizid androht, dann sollte im Gespräch konkret auf die Androhung eingegangen werden.

Richtige Antwort(en): D

Type: Einfachauswahl

Thema: Pharmakologie

ID: 3589

57) Welche Aussage trifft zu?
Während einer Behandlung mit Cumarinen (z.B. Marcumar®) besteht grundsätzlich eine Kontraindikation gegen

- a) s. c.-Injektionen
- b) i. v.-Injektionen
- c) i. m.-Injektionen
- d) Betablocker
- e) eine Kompressionstherapie

Richtige Antwort(en): C

Allgemeiner Hinweis zu der gesamten Frage:

Während einer Behandlung mit Cumarinen (z.B. Marcumar) besteht grundsätzlich eine Kontraindikation gegen i.m. Injektionen, da hier eine erhöhte Blutungsgefahr in den Muskel besteht.

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Haut

ID: 3590

58) Welche der folgenden Aussagen zum Basalzellkarzinom treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

a) Das Basalzellkarzinom ist ein sehr häufiger nicht gutartiger Hauttumor des Menschen

Richtig: Das Basalzellkarzinom ist ein sehr häufiger nicht gutartiger Hauttumor des Menschen.

b) Das Basalzellkarzinom metastasiert in über 90 % der Fälle sehr früh

Falsch: Das Basalzellkarzinom stellt den weltweit häufigsten Hautkrebs dar. Da er in den seltensten Fällen metastasiert und selten lebensbedrohlich verläuft, wird er als "semi-maligne" bezeichnet.

c) Es tritt vor allem an lichtexponierten Stellen, wie Gesicht, Kopf, Hals und Dekolleté, auf

Richtig: Es tritt vor allem an lichtexponierten Stellen, wie Gesicht, Kopf, Hals und Dekolleté, auf.

d) Beim Basalzellkarzinom besteht eine hohe spontane Selbstheilungstendenz

Falsch: Es besteht keine hohe spontane Selbstheilungstendenz. Als Standardtherapie gilt die vollständige operative Entfernung, Strahlentherapie, Kürettage usw.

e) Das Basalzellkarzinom tritt in der Altersgruppe der 30- bis 40-Jährigen am häufigsten auf

Zu E: Falsch: Das Durchschnittsalter liegt bei 60 Jahren.

Richtige Antwort(en): A,C

Type: Aussagenkombination

Thema: Stoffwechsel

ID: 3591

59) Welche der folgenden Aussagen zur Bulimia nervosa treffen zu?

- | | |
|--|---|
| 1) In der Vorgeschichte lässt sich häufig eine Episode einer Anorexia nervosa nachweisen | Richtig: In der Vorgeschichte lässt sich häufig eine Episode einer Anorexia nervosa nachweisen. |
| 2) Die Betroffenen betreiben teilweise einen Missbrauch von Abführmitteln, Schilddrüsenpräparaten oder Diuretika | nachweisen. Zu 2: Richtig: Die Betroffenen betreiben teilweise einen Missbrauch von Abführmitteln, Schilddrüsenpräparaten oder Diuretika. |
| 3) Frauen und Männer sind etwa gleich häufig betroffen | Falsch: Es sind v.a. Frauen betroffen (ca. 90%) |
| 4) Der Body-Mass-Index liegt typischerweise unter $17,5 \text{ kg/m}^2$ | Falsch: Definitionsgemäß liegt bei der Bulimie (im Gegensatz zur Anorexie) der BMI über $17,5 \text{ kg/m}^2$. Es kann zu Normal, Unter- aber auch Übergewicht kommen. |
| 5) Die Betroffenen zeigen häufig depressive Symptome | Richtig: Das Krankheitsbild der Bulimia nervosa umfasst häufig auch depressive Symptome. |
-
- a) Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig
b) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
c) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): B

Type: Aussagenkombination

Thema: Gesetzeskunde

ID: 3592

60) Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu?

Für Heilpraktiker mit allgemeiner Erlaubnis besteht Behandlungsverbot für:

- | | |
|---|--|
| 1) Paratyphus | Richtig: Für Paratyphus besteht nach den §§ 24, 6 und 7 des IfSG für den Heilpraktiker Behandlungsverbot und Meldepflicht. |
| 2) Scharlach | Richtig: Für Scharlach besteht nach den §§ 24 und 34 des IfSG für den Heilpraktiker Behandlungsverbot. |
| 3) Botulismus | Richtig: Für Botulismus besteht nach den §§ 24, 6 und 7 des IfSG für den Heilpraktiker Behandlungsverbot und Meldepflicht. |
| 4) Milzbrand | Richtig: Für Milzbrand besteht nach den §§ 24, 6 und 7 des IfSG für den Heilpraktiker Behandlungsverbot und Meldepflicht. |
| 5) Herpes labialis (Herpes-simplex-Virus Typ 1) | Falsch: Für Herpes labialis (Herpes-simplex-Virus Typ 1) besteht für den Heilpraktiker kein Behandlungsverbot. |

- a) Nur die Aussage 2 ist richtig.
- b) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
- c) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
- d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
- e) Alle Aussagen sind richtig.

Richtige Antwort(en): D